

Ein Arbeiters
Kommunisten
erschafft den
Welt. Heilbronn.
S. 100, 21
4 49 21
6 64 29
8 48 57
11 48 50
11 46 26
11 34 30
14 24 27
15 21 26
16 84 22
19 19 51
17 34 30
17 26 31
17 18 26
17 90 34
18 26 36
19 48 50
20 88 44
22 18 31
23 18 33
25 7 56

entlicht, was
gefunden ha-
eingerechnet

9 Mann an-
stellen der
die Interesse-
der Werte-
werden da-
berliegen.

3:1. Aus-
Sieglikt 3-

Vielchen 1

auch 2:1,
blin-Ehren-
07—Klein-
feld—Eins-
Hausach 4:2,
1. Preußen
Thekla-
Deutsch-

mann 7:8,
bachen 8:4,

erten-Auk-
nig aus-
fertig der
Bundes-
dach muk-
ber. Und
kommt

ommuna-
stoffsbus-
sche: Die
verhant-
te anges-
e findet
Ihr statt.

nd

Grü-
nwaren
1800

2F
-Vorstand
str. 137

soziale
U.
Dorf
polos

ing
er
r. 4
A
be

im
SLUB
Wir führen Wissen.

A. 1921/22 574

Einzelnummer 10 Pf.

Arbeiter-Zeitung

Zugzeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ost Sachsen

Redaktion: 1. Oberhof nachmittags. ★ Bezugspreis halbjährlich 100 Pfennige monatlich 2 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark (monatlich 2 Mark); ohne Bezahlungsschein einzurichten bei Zeitung "Der kommunistische Demokrat"; "Der kommunistische Demokrat"; "Die Rote Sterne". ★ Zeitung und Zeitungsstelle: Dresden-El., Güterbahnhofstraße 2, 1. Geschoss: 17 230. ★ Redaktion: Dresden-El., Güterbahnhofstraße 2, 1. Sprechstunde der Redaktion: täglich nachmittags von 1—6 Uhr. Sonntags von 1—6 Uhr. ★ Redaktion: 26. August 1921. 100 Pfennige für die Rote Sterne. 20 Pfennige für die Rote Sterne. 10 Pfennige für die Rote Sterne. 10 Pfennige für die Rote Sterne. ★ - Zeitung liegt vorher bis 4 Uhr nachmittags erheben.

1. Jahrgang

Donnerstag, 2. Juli 1925

Nummer 67

Sod der Konterrevolution!

Die Sozialdemokratie als Rechtsanwalt des Faschismus

In der 13. Sitzung des Obersten Gerichtshofs der Sowjetunion beantragt der Staatsanwalt Krylenko gegen alle 3 Angeklagten die Todesstrafe mit dem ausdrücklichen Bemerkung, daß der Sowjetregierung nahegelegt wird, keinelei Austauschverhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen oder anzubauen. Zu dem Antrag legte der Staatsanwalt eine groß angelegte politische Begründung vor, in der besonders die internationale Bedeutung des Prozesses hervorgehoben wird. Die Rede Krylenko und sein Strafantrag riefen unter der Moskauer Arbeiterschaft, die am gleichen Tage große Massenversammlungen veranstaltet hatte, stürmischen Beifall und große Genugtuung hervor.

Die gesamte bürgerliche Presse, soweit sie die Meldung von der beantragten Todesstrafe gegen die 3 deutschen Faschisten bringt, benutzt diesen Antrag auf Todesstrafe zu einer verschärfenden Angriff gegen Sowjetrussland. Die "Dresdner Neuenen Nachrichten" widmen dem Prozeß in Moskau eine ganze Seite. Sie schreiben in ihrem Bericht, daß der Staatsanwalt Krylenko bei seinen Ausführungen besonders auf die Aussagen des ehemaligen russischen Beamten und des deutschen Kommunisten Heinz Neumann bezüglich der Täglichkeit des deutschen Faschismus gelegt habe. Nach dem Bericht der "Dresdner Neuenen Nachrichten" soll Krylenko geplagt haben: "Die Organisation Conduit beherrschte die deutsche Regierung, vor allem seit der Wahl Hindenburgs. Der Sowjetstaat rüste den Angriff des Faschismus mit Maschinengewehren vor abwehren. Gegen die Angeklagten ist Milde nicht an Platze. Auch die "Dresdner Volkszeitung" beschuldigt mich mit dem Strafantrag im Klemmer-Prozeß. Gleich der bürgerlichen Presse versöcht auch sie in einer wütige Fassungswelle. Die "Volkszeitung" schreibt:

Krawalle für Leipzig! Das ist der wahre Sinn des bürgerlichen Prozesses gegen deutsche Studenten in Moskau. Nicht nur die Erlangung von Auslandsabschaffungen für den in

verurteilten Tschechien Stolzenwitz, sondern die Schaffung eines wirkungsvollen Gegentides in dem für die Sowjetregierung so peinlichen Faschoprozeß — das ist es, was mit dem Moskauer Prozeß-Dienst erreicht werden soll. Der Moskauer Bluff wäre höchstens nicht ernst verucht worden, wenn die Reichsregierung ihre Pflicht getan und die Deutschen geschickt hätte. Jetzt heißt es ja, allenthaler in ihrer Entschuldigung vorzubringen. Sie ist angeblich immer bestrebt gewesen, die Interessen der Angeklagten zu wahren und ihre persönliche Lage zu erleichtern.

Damit macht sich die "Volkszeitung" zum Rechtsanwalt des Faschismus. Sie nutzt die falschliche Lütherregierung zu einem Eingreifen gegen Sowjetrussland auf. Sie tritt damit in die Fußstapfen des Stampferorgans "Vormärz", der, wie wir gesehen feststellten, in der niedergeschlagenen Weise einen verschärften Kurs gegen Sowjetrussland durch das auswärtige Amt gegen Sowjetrussland forderte. Die "Volkszeitung" schreibt weiter:

Auf der Reichsregierung bleibt der Vorwurf liegen, daß sie mit ihrer ländlichen Zurückhaltung den Moskauer Theserregierungen das Spiel erleichtert hat. Die aus Deutschland hergestellte eingeschränkte Zusage Friede und Frieden hätten erklärt, Klemmer und Wohltz seien nicht Mitglieder der CG, gewesen, sondern hätten sich als Kommunisten bestätigt. Über den ungeheuerlichen Prozeß sei keine Klarheit zu gewinnen, da man es mit der verschlagtesten Sowjet-Diplomatie zu tun habe.

Damit beweist die "Volkszeitung" wieder, daß sie mit den Konterrevolutionären sich in einer Front gegen Sowjetrussland befindet. Die deutsche Arbeiterschaft ist sich mit ihren Brüdern in Russland über das faschistische Bandenamt, über welches Russland Gelegenheit hatte, zu urteilen, nicht nur eins, sondern sie begrüßt auf das lebhafte die Tatsache, daß es in der Welt doch noch Richter gibt, die im Gegensatz zu den deutschen Richtern die Todfeinde des Proletariats vor ihren Schranken so aburteilen, wie es diese gemeinen Verbrecher verdienten.

Der Kampf im Baugewerbe

Am 30. Juni ist das Lohnabkommen für Sachsen im Baugewerbe abgelaufen. Die Unternehmer verloren, das gegenwärtig abgelaufene Lohnabkommen zu verlängern und auf ein weiteres halbes Jahr der Bauarbeiterforderungen gestellt. Demgegenüber hielten die Bauarbeiter Forderungen gestellt, die in der Spitze einen Lohn von 1,20 Mark pro Stunde betragen. Außer dieser Lohnforderung haben die Bauarbeiter ihre alte Forderung auf Gewährung von Ferien gestellt. Diese Forderungen sind von den Unternehmern brutal abgelehnt worden. Die Tarifgemeinschaft der baugewerkschaftlichen Arbeitgeberverbände teilt der bürgerlichen Presse mit, daß der Kampf im Baugewerbe ausgebrochen sei, weil die Bauarbeiter durch die Gewerkschaften unmögliche Forderungen erheben. Sie forderten unter anderem die Erhöhung der Löhne um 52 Prozent, obwohl bereits jetzt schon von unparteiischer Seite festgestellt sei, daß die jetzigen Löhne eine Höhe erreicht haben, die vom volkswirtschaftlichen allgemeinen Standpunkt aus verantwortet werden könne. Das Verlangen nach Ferien soll die Bauarbeiter noch verschärfen. Die Gewerkschaften hätten für solche Forderungen nicht die mindeste sachliche Begründung. Die Arbeitgeber des Baugewerbes seien sich darüber im Klaren, daß in im Interesse der Allgemeinheit solchen unbegründeten Forderungen den schwärmenden Widerstand entgegensetzen müsse. Die Kollage der Wohnungslöwen würde durch solche Forderungen der Bauarbeiter ausgebeutet.

Es ist also zu erwarten, daß in diesem Kampfe der Bauarbeiter um ihre berechtigten Lohn- und Ferienforderungen die Arbeitgeber den schwärmenden Widerstand entgegensetzen und der ausgebrochene Kampf zu einem hörnigen Ringen wird. Um zu einer Verständigung der Vertragsparteien zu kommen, waren für den 15. Juli Verhandlungen vereinbart. Die Unternehmer hatten vorher sich zu einer Versammlung eingefunden, in der sie beschlossen, mit den Arbeitern über Ferien nicht zu verhandeln. Da die Unternehmer es ablehnten, über Ferien zu verhandeln, lehnten es die Arbeitgeber ab, über die Lohnfrage zu reden. Am 22. Juni stand vor dem Leipziger Schlichtungsausschuß die Ferienfrage zur Besprechung. Die Unternehmer boten dem Dresdner Schlichtungsausschussfigenden in die Ohren gebissen, daß er zur selben Zeit eine Verhandlung in Dresden ansetze und bei einer 300-Mark-Geldstrafe die Arbeitnehmer nach Dresden beordere. Die Arbeitnehmer sind nicht nach Dresden gefahren, haben auch die 300 Mark nicht bezahlt, und so löhen am Dienstag, den 23. Juni, die Arbeitnehmer in Leipzig und die Arbeitgeber in Dresden. Beide Verhandlungen flogen auf. Am 25. wurde wieder vor dem Dresdner Schlichtungsausschuß verhandelt, die Arbeitnehmer schütteten diese

ab und verlangten, daß die Parteien erst unter sich verhandelten. Von 23 Verhandlungsgegenständen waren bis Donnerstag mitternacht 6 niederlächlich behandelt. Am Freitag sollte ein vom Landesrichter eingeladenes Schiedsgericht die übrigen 17 Differenzpunkte erledigen. Dieses Schiedsgericht lehnte es ab, eine Entscheidung zu treffen, da die Unternehmerseite dies unmöglich machen. Am Sonnabend wurde vor dem Leipziger Schlichtungsausschuß über die Ferien wieder verhandelt, aber auf höhere Anwerfung hin ebenfalls kein Spruch gefällt.

Bauarbeiter von Sachsen! Nach langwieriger Verhandlung keinen Pfennig Lohnzulage, keine Regelung der Ferienfrage. Die Unternehmer lieken durch ihre Sondert und ihre Schermacher die Verhandlungen helleren. Natum muß dieses Plan durchkreuzt werden!

Die Bauarbeiter müssen sich Löhne und Ferien erkämpfen!

Diesesmal auf zum Kampf auf der ganzen Linie!

Der von den Bauarbeiten propagierte Kampf im Baugewerbe ist nunmehr ausgebrochen. Im Dresdner Industriebezirk haben bereits eine größere Anzahl von Betrieben im Kampfe. Im Chemnitzer Bezirk haben der Baugewerbsbund und der Verband der ausgleichslosen Bauarbeiter gemeinsam den Kampf aufgenommen. Die Bauarbeiter in Werda sind seit heute morgen in den Streik getreten. Aus kommt die Meldung, daß mit überwältigender Mehrheit auch die Bauarbeiter im Industriegebiet Aue am Mittwoch früh den Kampf begonnen haben. Es muß erwartet werden, daß sich die übrige Bauarbeiterchaft mit den kämpfenden Bauarbeitern solidarisch erklären. Nicht nur die Maurer und Bauhilfsarbeiter, sondern auch die Zimmerer müssen aktiv in den Kampf eingreifen. An der geschlossenen Pforte und dem eindeutigen Willen der Bauarbeiter muß der Nachwille der Bauunternehmer aufzuhalten werden. Die gesamte übrige Arbeiterschaft muß den Kampf der Bauarbeiter als ihren eigenen betrachten und durch aktive Solidarität unterstützen.

Der Bauarbeiterkampf in Chemnitz

Chemnitz 2. Juli. (Eigene Erzählung.) Am Mittwoch früh hat der Bauarbeiterkampf auf fast allen Bauten eingesetzt. 2000 Bauarbeiter stehen im Streik. Der Baugewerbsbund und Verband der ausgleichslosen Bauarbeiter kämpfen gemeinsam. 500 demonstrierende Kollegen vom ausgleichslosen Verband stellen die Forderung auf Bildung gemeinsamer Streifeleitung. Dies hat der reformistische Streifeleiter vom Baugewerbsbund abgelehnt. In Unternebauer haben die Forderungen bereits bewilligt.

Vom Dawespalt zum Garantiekampf und zum Krieg

Einheitsfront der Arbeiters gegen Einheitsfront der Ausbeuter

Die Segnungen des Dawespaltes wirken sich in einer starken Verstärkung der deutschen Wirtschaftskrisis aus. Die Vollzöger der Außenhandelsbilanz ist katastrophal. Statt der jährlichen drei Milliarden Überfluss zur Deckung der Dawespalte haben ihnen die ersten acht Dawespalte ein ebenso großes Außenhandelsdefizit ergeben. Die Außenhandelsziffern des letzten Monats wagte man noch gar nicht zu publizieren.

Die allgemeine Wirtschaftskrise tritt zutage in den sich häufenden Konkursen, im Stimmenschwund, der nur eines von vielen ist. In den Betriebsstilllegungen und Abschreibungen, im Generalstreik der Unternehmen auf Löhne und Arbeitszeit des Proletariats. Durch eine verbrecherliche Steuer- und Zollpolitik sucht die Ausbeuterkasse den Profitanteil, den sie Dawespalte zahlt, doppelt und dreifach wieder herauszubringen durch eine noch schärfere koloniale Ausbeutung der Arbeiterschaft.

Das sind die Segnungen des Dawespaltes, den die Sozialdemokratie dem deutschen Proletariat als die "Rettung" ausspielen hat, so sieht die "Dollarionce" aus. Aber die der "Vormärz" jubilierte. Die unbeholfen wirtschaftlichen Hölle dieses Dawespaltes werden sich dem Arbeiters noch hundertfach öffnen, wenn erst der Termin da ist. Mit Dawespaltkrediten rückt die Ausbeuterkasse den Profitanteil, den sie Dawespalte zahlt, prächtig weiter.

Der Garantiekampf sollendet den Dawespalt, fördert ein führendes englisches Regierungsorgan, die "Morning Post". Deutschland müßte sich "nun Löse abwenden und dem Weltmarkt zuwenden", es müßte seine Beziehungen zu Russland abbrechen. Das Blatt schlägt die Ausführungen mit einer ganz offenen Kriegsherrschaft gegen die Sowjetunion, gegen "die Banditen von Moskau". Wir haben also ganz undeutlich die Linie, an der die internationale imperialistische Aktion zu markieren gedenkt: Dawespalt — Garantiekampf — neuer Weltkrieg.

Wenn die deutsche Arbeiterschaft von dem Herrichter des Dawespaltes eine noch nicht genug haben sollte, die deutsche zynische Sprache des Imperialisten sollte dem Proletariat noch zu danken geben. Oder sind die Segnungen des herzlichen "Stahlhabs" des letzten Weltkrieges etwa auch schon aus dem Arbeitersgedächtnis verdrängt?

Die Verhandlungen über den Garantiekampf gelten, daß Deutschland das Durchmarschrecht durchs Rheinland behält, daß Deutschland zum Aufmarschgebiet, Material- und Soldatenlieferanten in Krieg gegen Russland ausreichen ist. Mit deutscher Arbeit und deutschem Proletariat wollen die englisch-spezialistischen Ausbeuter den Krieg gegen den russischen Arbeiters führen. Wie im Weltkrieg sollen wieder die Arbeiter sich gegenseitig morden, damit die Unternehmerschaft blutige Gewinne mache und ihrer brutalen Kraf- und Ausbeuterherrschaft auch die russischen Arbeiter sich wieder unterwerfen. Und zu diesem Herrichteramt am russischen Proletariat haben die Imperialisten die deutsche Arbeiterschaft ausreichen. Es ist nicht Zufall und nicht rein durch die momentane Profitier verursacht, wenn die deutschen Ausbeuter heute schwächer und bessiger als je die politischen Staatselemente eingerückt um die handgemachte des deutschen Arbeiters können durch Arbeiterschwund und Kriegstötung. Kein, mit diesen doppelten wirtschaftlichen und politischen Druck wollen sie die Arbeiterschaft zerstören, damit die Arbeiter ihren gewerkschaftlichen und politischen Organisationen den Rücken wenden und aus Bergwerbung für ein paar Silberlinge zu Bettlern an sich selbst und an ihrer eigenen Sache des Proletariats werden. Die imperialistischen Schurken glauben, daß aus Bergwerbung der deutsche Arbeiter die französisch-englischen Truppen und Munitionstransporte überwinden werde durch Deutschland rollen lassen, und daß er selbst als Soldner sich in die Front gegen seine Arbeiterschaft in Russland antreten lasse.

Die imperialistische Presse Frankreichs und Englands ruft heute über die Führer des englischen und französischen Proletariats. Denn in Marocco und China haben die Ausbeuter räuberische Abenteuer angezeigt, die ihnen über den Kopf wachsen. Ungeheure Widerstände gegen das Richten in Marocco erheben sich aus der französischen Arbeiterschaft, die mit den unterdrückten Marokkanern sympathisiert und die Truppen zur Meuter auffordert. Und in England ist die ganze hohe Diplomatie verdattert und mag nicht, in China einzutreten, weil sie risikiert mag nicht nur die chinesischen, sondern auch den englischen Seefahrer und sogar die Truppen würden sterben. Die englischen Gewerkschaften und die Sozialisten haben im Bereich mit den kommunistischen Flammenden Freiheit gegen die Unterdrückung Chinas erhoben.

Der Welt kann die imperialistische Ausbeuterpartei auch dem Krieg mit Russland. "Die Arbeiterschaft hat an ihrem Schuh," meinen die Herrschoten. Denn ohne den militärischen Beispiel hätten die "französischen Ante" nach weißrussischen Widerstandern gekämpft und nach Gutdünken von den englischen Ausbeutern

zurück zu Ihnen Ihre Güter liefern lassen. So wie etwa die Russen die Sowjetarbeiter über den Haufen schlägt, wenn sie die Sowjetarbeiter gerade ein „Schäufele“ nennen, will in Westeuropa Saus und Braus.

Was sein, daß wirklich das Beispiel der russischen Arbeiter und Bauern drinnen in China die Arbeitnehmer aufgemacht hat und sie ermuntern, den Kampf um ihr Menschenrecht gegen die schwärmenden Ausbeuter läuft und richtig aufzunehmen. Was sein, daß eigentlich die Rüstungsbüros davon wollen, daß in der Sowjetunion alle Männer und Frauen fröhlich und gleichgültig zusammenleben, daß kein Volk dorin das andere unterdrückt.

Auch das mag sein, daß, wie die englische Ausbeuterpresse schreibt, „die Gefahr einer internationalen Katastrophe“ droht zu entstehen aus den Vorgängen in China und Marokko.

Sicher ist jedenfalls nur, daß die französischen und englischen Arbeitnehmer sich gegen die imperialistischen Schandtaten in China und Marokko so drohend erheben, daß ihre Ausbeuter zittern.

Und auch gegen den Garantiepakt. Die englischen Gewerkschaften führen längst eine Kampagne in England gegen den britisches Dauerpakt, der den deutschen Arbeitern so vorsätzlich und verächtlich ist, daß er dem englischen jede gemeinsame Schmiedekonkurrenz macht. Internationale proletarische Solidarität verlangt die englischen Gewerkschaften vor Allem des internationalen Ansturms der Revolution. Und mit noch größerer Entschiedenheit befämpfen die englischen und französischen Arbeitnehmer den Garantiepakt, weil sie rechtzeitig erkannt haben, was er bedeutet, nämlich den neuen Weltkrieg gegen Räteruhrland und damit eine weitere Verschärfung des gesamten Weltproletariats.

Was tun aber SPD und ADGB? Gegen Zölle, Steuern, Tauschung, Waffenaustrickung, gegen die monarchistische Reaktion und die deutsche Ausbeuteroffensive auf der ganzen Linie führen die britischen Herren einen heuchlerischen Scheinkampf mit leeren Phrasen und Redensarten im Parlament und in leichten „Kundgebungen“. Vor allem aber sind sie darauf bedacht, ja nicht das Spiel der Unternehmer zu stören und ja nicht dem Arbeitnehmer die Dinge zu zeigen, wie sie sind, wie die englischen und französischen Sozialisten und Gewerkschafter leicht schildern.

Die englische, amerikanische, französische und auch die deutsche bürgerliche Presse erklärt ganz offen: „Der Garantiepakt beweist den Krieg gegen Räteruhrland, der russische Arbeitnehmer muß vernichtet werden! Der Garantiepakt ist die imperialistische Einheitsfront gegen das Weltproletariat und gegen Ruhrland!“

Längst haben fünf Millionen englische und sechs Millionen russische Gewerkschafter ein Schuh- und Truskabündnis geschlossen, Arbeitereinheitsfront gegen Ausbeutereinheitsfront.

Nur der ADGB sabotiert die proletarische Einheitsfront noch mit allen Mitteln und Räten im nationalen und internationalen Rahmen. Und ebenso die SPD. Diese Partei allein wagt heute noch, entgegen der gesamten bürgerlichen Presse der Welt, den Garantiepakt den Arbeitern als ein „Friedensinstrument“ anzupredigen. Und ähnlich, dreschen und dummen als das gemeinst reaktionäre Ausbeuterblatt heut die SPD-Presse zum Krieg gegen den russischen Arbeitnerstaat. Sie will ihr „legendärstes“ Werk, den Dauerpakt, „veröffentlichen“ mit dem Garantiepakt, mit dem Völkerbund. Sie will die deutsche Arbeiterschaft in einen neuen Krieg hürzen, weil ihre Ministerlinge hoffen, dabei wieder im Trüben fischen zu können.

Arbeiter, verlangt in euren politischen und gewerkschaftlichen Organisationen Anerkennung von solchen „Helden“. Sie üben Verrat an der Sothe des Proletariats, sie fechten für die Einheitsfront der Ausbeuter.

Kämpft um die Einheitsfront der Arbeitnehmer!

Kämpft, jeder an seiner Stelle, in Betrieb, Verbund, Verein!

Gramich über die Antibolschewiten

Der noch keinen eigenen Angaben auf dem am 25. Februar 1925 u. a. folgenden:

„Wir scheinen, Sie können jedes andere Thema unter der Sonne diskutieren, ohne in diesen panikartigen Zustand jüngster Furcht und Angstregung, in diese fast wilde Rosete zu geraten, wie es geschieht, wenn die russischen Fragen erwähnt werden. Es muß das irgendwie psychologisches Problem sein, das ich unzählig bin — bin ich doch kein Professor — zu lösen; aber es ist unzuverlässigkeit da. Sie können ruhig und ohne Angstregung die Tätigkeit der Falchisten in Italien diskutieren; Sie können in größter Ruhe die Unzufriedenheit der Gewerkschaften in anderen Ländern erörtern; Sie können die Tätigkeit der kapitalistischen Regierungen und ihre Verstörung der Gewerkschaftsbewegung in einem Lande nach dem anderen besprechen, ohne diese überflüssige Angstregung der Angstregung. Aber wenn Sie anfangen, über Ruhrland zu diskutieren, dann scheinen Sie unter einer dämonischen Krankheit zu leiden, über die ich nicht viel sagen kann, da ich sie nicht verstehe.“

Gramich irrte; die Furcht der Konservativen ist kein psychologisches, sondern ein politisches Problem. Die Bürokraten fürchten die Einheitsfront, weil es ihnen um die Arbeitsgemeinschaft mit dem Kapitol hängt ist.

Aufstieg in Sowjet-Ruhrland

Berichtung um 200 Prozent.

Die „Prophet Preiss“ meldet aus Moskau: Auf der allgemeinen Beratung der Finanzreferenten berichtete Volksfinanzminister für Finanzen Sosulinow über die Situation. Er stellte mit, daß nach den vorläufigen Angaben die Bruttofreizeitserlöse im heurigen Jahr jenseits des Vorjahrs um 500 bis 900 Millionen Rubel übersteigen werde. Auch in anderen Zweigen des Wirtschaftslebens ist eine Besserung von jetzt 200 Prozent gegenüber den Ergebnissen des Vorjahrs zu bemerken. Die gute Ernte dieses Jahres beschleunigt noch mehr das wirtschaftliche Entwicklungstempo des Landes und ermöglicht auch die Ausfuhr des Bruttovermögens ins Ausland. Dadurch werde wieder der Einfluß notwendiger Rohstoffe und landwirtschaftlicher Produkte im Ausland erreicht.

Die Art der Sicherheitsbedingung müßt vervollkommen werden. Im kommenden Jahre werde durch erhöhte Steuerbelastung eine Erhöhung der Staatsausnahmen durchgeführt werden müssen, was aber nicht ausschließlich nur auf Rechnung einzelner Wirtschaftsführer durch erhöhte Steuerbelastung durchgeführt werden müsse. Das Bestreben der Steuertreform müßt eher auf eine Erhöhung der Einnahmen durch allgemeine Besserung und Hebung des ganzen Wirtschaftslebens bedacht sein. Weiter ist es notwendig, bei den Steuer-Beschreibungen für private Handelsunternehmen darauf zu achten, daß die betreffenden Steuer-Gehöfe und -Märkte genau eingehalten werden, da es nicht genügt, die Privatunternehmungen durch hohe Steuern zu verhindern oder ihre Tätigkeit unmöglich zu machen, sowohl allerdings die Tätigkeit dieser Gesellschaften vom Gesetz erlaubt ist. Da der Sieg des Garantiepakt gelangt Gründung wird die Sammlung

zulagung ihres festen Prinzipien, das ist die Einschränkung des Verbrauchs und der Erzeugung, einhalten.

Im kommenden Jahre bedächtigt die Sowjetregierung die Arbeitsschäden im jenen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens zu erhöhen, wo die Löhne noch nicht die Vorkriegshöhe erreicht haben.

Nach Sosulinow reagierte der Sowjetbolschewist in Paris, Krokin, der Mitteilungen darüber machte, mit welcher Ausmaßlosigkeit das Ausland das wirtschaftliche Leben des Sowjetstaates verfolgt.

Der „hypnotisierte“ Kindermann überführt

Moskau, 2. Juli. (Wiedergabe des russischen Telegramms.) Zehnte Gerichtszeitung des Studentenprozesses. Der Staatsanwalt verliest die Untersuchungsauslagen Kindermanns vom 6. und 7. Februar, sowie seine Briefe an Dzerzhinski und Kalinin, in denen der Angeklagte seine terroristischen Absichten und seine Schuld völlig eingekreist. Als die Verleugnung des Proletarats angekündigt wird, meidet sich Wollschlager und erhält auf sein Ertholen einen Kontrollurkund bis zum Abend. Kindermann erklärt bei der Protokollabschaffung seinen physischen, sondern einen physischen Druck ausgesetzt gewesen zu sein, bezüglich der Entziehung der Untersuchungsauslagen und der Briefe an Dzerzhinski und Kalinin von ihm kommen und bedingt die Authentizität sämtlicher Unterlagen. Er behauptet, daß von zwei verschiedenen Personen eine Hypnotisierung vorgenommen worden sei, doch gibt er nachher zu, daß die erwähnten Briefe, welche ein völliges Einverständnis enthielten, von ihm geschrieben seien. Der Vorsitzende stellt fest, daß Kindermanns Aussagen materiell völlig mit denjenigen Dittmars übereinstimmen und daß es das Gericht für erwiesen hält, daß Kindermann keine Kameraden vertreten wollte, um sich selbst zu betreuen, aus die Frage des Vorwiegenden an Kindermann, ob ihm bekannt sei, daß Hypnotisierte noch dem hypnotistischen Zustande niemals wußten, was mit ihnen geschehen sei, erwiderte Kindermann: „Das ist mir völlig bekannt.“ Der Vorsitzende stellt fest, daß der Angeklagte tragisch behauptet, über die Vergangen während seines angeblichen hypnotischen Zustandes orientiert zu sein.

Selbst Demokraten gegen die SPD.

Die schwäbische SPÖ gegen Sowjetruhrland und die sozialistische Gemeinschaft dieser Verräter, in die imperialistische Front einzutreten durch die bedingungslose Annahme der Sowjetischen Note und der Forderung nach dem sofortigen Eintritt in den Völkerbund, geht lediglich den Demokraten auf die Nerven. In der Montag-Nummer des „Berliner Tageblattes“ besucht Theodor Wolff mit einem Artikel Breitscheid, der unlangst im „Vorwärts“ mit bemerkenswerter Offenheit die imperialistische Politik seiner Partei enthüllt hat.

Theodor Wolff schreibt, daß seine Wege sich von denen Breitscheids trennen,

„denn Herr Dr. Breitscheid will unter allen Umständen noch Genl zum Völkerbund wandern, auch der Artikel 16, der Durchmarschartikel, hemmt nicht seinen Geschwindigkeit, und da kommen wir nicht mit. Breitscheid meint, dieser Artikel sei „praktisch im Verhältnis zu allem anderen nur von untergeordnetem Bedeutung“, und im übrigen brauche ja ein Bundesmitglied den Durchzug von Truppen nur dann zu gestatten, „wenn es selbst keine Voraussetzung für gegeben hat“. Folgt er nicht jener natürlichen, dem Menschen geborenen und in der Politik geübten Regung, vom Manne sich einflussen zu lassen und einige Realisten zu übersehen? Manchem, der sonst durch kritischen Schriftsteller sich auszeichnet, hat doch etwas vom Tasse an. Und jede Blume windet er zum Kränz.“

Der Chefredakteur des demokratischen Blattes bricht eine blumige Sprache. Herr Breitscheid will nicht „jede Blume zum Kränz winden“, sondern er will beweisen den Krieg gegen Sowjetruhrland; er ist bedingungslos bereit, jeden, der diesen Krieg will, voll und ganz zu unterstützen, weil er nur zu gut weiß, daß zuletzt jede sozialdemokratische Gemeinschaft auf Sand gebaut ist, solange die Räterepublik besteht und 120 Millionen Arbeiter und Bauern dem westeuropäischen Proletariat und die Milliarden Kolonialvölker zur Seite stehen. Darum sind die Sozialdemokraten die erbitterlichsten Feinde Sowjetruhrlands. Darum sind sie die treuesten Handlanger der englischen Imperialisten.

Aber die sozialdemokratischen Pläne sind der größte Verrat an den Interessen der Arbeiterschaft. Deshalb wird der ganze Anschlag an der Wachsamkeit des Proletariats bestimmt fehlern.

Deutschnationalen ins Preußenkabinett

Die „Volksstimme“ meldet:

„Im preußischen Landtag sprach wieder einmal das Gericht einer „boldigen Regierungsumbildung“. Gestern hatte eine interkktionale Sitzung stattgefunden, die vom Zentrum einberufen worden war, und in der wieder einmal eingehend von der Regierungsumbildung im Sinne eines Kabinetts der „Volksgemeinschaft“ gesprochen worden ist. Das Zentrum ist sehr eifrig in dem Bestreben, die Umbildung des gegenwärtigen Kabinetts Braun zu beschleunigen. Es heißt, daß sich die Deutschnationalen jetzt bereit erklärt hätten, eventuell in einem Kabinett hineinzugehen, in dem auch Sozialdemokraten vertreten seien.“

Trotz der sozialdemokratischen Ablehnungen geben also die Verhandlungen der „Vollsblood“-Parteien mit den Deutschnationalen weiter. Wie verläuft, sind die Sozialdemokraten bereit, den Eintritt der Deutschnationalen ins Kabinett zu billigen, wenn letztere dem Sicherheitspolizei zustimmen würden. Also für die Zustimmung der Deutschnationalen zum Kriegspakt gegen Sowjetruhrland sollen sie auch noch mit dem möglichen Einfluss in Preußen bezahlt werden. Was sagen die SPD-Arbeiter dazu?

Vollsparteiliches Vertrauensbotum für Stresemann

Berlin, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Da die Opposition der Mitgliedergruppen der Deutschnationalen gegen den Sicherheitspolizei so dauernd verschärft, hat der Parteivorsitzender des Deutschen Volkspartei noch Billigung der Politik Stresemanns beschlossen, durch eine große außenpolitische Debatte über den Garantiepakt, welche mit einer Interpellation der Volkspartei heute beginnen soll und eine folgende nomentliche Abstimmung über ein Vertrauensvotum für Stresemann die Deutschnationalen zwingen, Farbe zu bekennen. Unterdessen wird mit allen Mitteln gearbeitet, eine Regierungskrise zu vermeiden, trotzdem zulegt durch die Bekanntmachung eines Briefes von Schlesien klar erwiesen ist, daß die deutsch-nationalen Minister ihren Wählern gegenüber die Verantwortung für den Garantiepakt ablehnen wollen. Bemerkenswert ist der Vorfall der „Sächsischen Zeitung“, die nach einer scharfen Auseinandersetzung der Partei schreibt, die Krise könne nur vertragt, oder nicht in der Form geführt werden, daß die Regierungsmehrheit für die Dauer unbestimmt in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung bleibe.

Zolldebatte im Reichstagsausschuß

Im handelspolitischen Ausschuß des Reichstages wurde Generaldebatte über die Sowjetzollvereinigung fortgeführt. Henrich Höflein griff die Regierung an, indem er nachwies, daß die wichtigsten Probleme des Sowjetzollvereins, nämlich ihre Auswirkung auf die Lebenshaltung der arbeitenden Massen, auf die wirtschaftliche Lage der kleinen und mittleren Bauern, auf das Verhältnis der landwirtschaftlichen zur industriellen Produktion und die Gefahr wucherhafter Ausnutzung durch die Konsolidierung und Stilllegungen übergegangen sei. Er betonte, daß diese und eine Reihe anderer wichtiger Fragen dem von den Demokraten geforderten Sowjetzollverein ausdrücklich beobachtet werden und betonte, daß die kombinierten Agrar- und Industriekräfte eine gewaltige neue Belastung und Kapitalisierung nicht nur der arbeitenden Massen in der Stadt, sondern auch auf dem Lande bedeute.

Ein bürgerlicher Seite sprachen der Vorsitzende der Russischen Landes-Bauernkammer, Dr. Hornischer, von der Bonn-Volkspartei, das Vorstandsmittel des Verbands Sozialistischer Industriekräfte, Schneider von der Deutschen Volkspartei und Freiherr von Richthofen von den Deutschnationalen.

Um weiteren Verlauf der Debatte nahm noch Genosse Rosenberger das Wort und widerlegte in eingehenden Ausführungen die Argumente für den Industriezoll. Genosse Rosenberger charakterisierte die Methode, mit der die kapitalistischen Interessenvertreter ihre Münze auf Kosten der Allgemeinheit durchsetzen lachten. Der Abgeordnete Dr. Schneider, der Vertreter der sozialistischen Industriekräfte fühlte sich dadurch getroffen und protestierte in einer persönlichen Bemerkung. Genosse Rosenberger erklärte aber, daß die kommunistischen Abgeordneten ohne jede Rücksichtnahme den Vorlämpfern des Großkapitals die Maske vom Gesicht reißen werden.

„Barmat-Bauer“ erhält einen neuen Posten

Berlin, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Wiederwahlnahme Barmats in die SPD soll er jetzt, wie die „Rote Blume“ erklärt, zum Direktor der Allgemeinen Postkontrollanstalt Berlin mit einem Jahresgehalt von 16.000 Mark ernannt werden.

Wir brauchen gern die Meldung, daß der Schieber Bauer wieder in die SPD aufgenommen worden ist, nachdem er von der Berliner Parteiorganisation ausgeklossen wurde. Jetzt, nachdem er wieder aufgenommen ist, darf die Schiebergeellschaft dafür, daß der „ehrenwerte Bürgeleß“ Bauer neue Seite gründen erhält. Der Korruptionsstand in der SPD wird immer größer.

Der Stank aus dem Barmat-Sumpf

Berlin, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In der Nachmittagszeitung des Barmat-Untersuchungsausschusses wurde der Abgeordnete Lange-Hegermann, der jetzt noch als Vertreter des Zentrums im Reichstag sitzt, vernommen. Er gehörte sich äußerst nervös. Sein Bestreben ist es, die Hauptschuld bei dem Kreditkreditfond auf Hölle zu legen. Es gibt an, daß er durch den Zentrumsabgeordneten Universitätsprofessor der Theologie Dr. Schreiber in die Postdirektionsangelegenheit hineingezogen worden sei. Dr. Schreiber hat ihn gebeten, einen Papierfahrt in Dresden, der Firma Burkhart, aus finanziellen Schwierigkeiten zu helfen. Diese Firma sei eine gut katholische gewesen. Die Inhaber wären gute Christen, die viel für die Kirche getan hätten. Dr. Schreiber hat ihm auch erklärt, daß Hölle bereit steht, Kredite zur Verfügung zu stellen. In dem Vertrag der 2-Millionen-Marx-Kredite sei keine Rente davon gewesen, daß dieses Geld für das heilige Geist und die Pfalz verwendet werden soll. Dieses Argument scheint also Hölle nur gegenüber der Verteidigung des Reichspostministeriums gebracht zu haben, um Kredit zu bekommen. Es heißt ferner darin, welche über die Kreditur eingetragen waren, überhaupt nicht existierten. Lange-Hegermann hat, trotzdem er wußte, daß die Gelder nicht an das heilige Geist und an die Pfalz kommen, Verträge unterschrieben und Briefe, bestimmt in denen ausdrücklich steht, daß die 2 Millionen Marx für diese Gebiete verwendet werden. Es wird dann festgestellt, daß er Mitglied des Aufsichtsrates der Barmat-Metall-Bank war, daß die katholische Papierfahrt in Dresden 1.8 Millionen Marx erhalten hat und daß andere katholische Unternehmen und Organisationen, unter anderem auch die Kirche gemäß Kirchheim, sowie der katholische Pfarrer Brandt-Bottrop aus dem 2-Millionen-Kredit Gelder überwiesen bekommen haben.

Der Streit der Dresdner Brauereiarbeiter

Selbst heute früh stehen die sämtlichen Dresdner Brauereien, mit Ausnahme der „Genossenschaftsbrauerei“, im Streit. Der Kampf geht um den für das Brauereigewerbe gültigen Mietvertrag.

Gut 4. Delegierter der Dresdner Arbeiterchaft nach Sowjet-Ruhrland

Die Belegschaftsversammlung der bekannten Blechwarenfabrik Anton Reiche nahm in ihrer gestrigen Belegschaftsversammlung zu der Frage, Entsendung einer Arbeiter-Delegation nach Sowjetruhrland, Stellung. Mit überwältigender Mehrheit und zwar mit 1000 gegen 30 Stimmen wurde der Kollege Vogelgesang (SPD), Arbeiterratvorsteher, als Delegierter einer Studienkommission nach Sowjetruhrland gewählt. Es ist dies der 4. Delegierte, der nunmehr von der Dresdner Arbeiterchaft nach Sowjetruhrland trotz aller Sabotage der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie und der Sozialdemokraten gewählt wird. Arbeitert! Unterstützt die Sammellisten für die Delegierten der Arbeiter-Delegation! Hinweg mit der Bolschewistenhege!

Wie die Ruhr „geräumt“ wird

Düsseldorf, 30. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Generalbelohn war in Düsseldorf, um angeblich die bevorstehende Rückkehr des Ruhrgebiets zu besprechen. Aus gut informierter Quelle erfahren wir, daß die aus dem Ruhrgebiet abziehenden Truppen die Besatzungen in Koblenz, Trier und anderen Städten des Rheinlandes verstärken sollen.

Die Ruhrübernahme als solche bedeutet zweifellos ein Nachgeben Frankreichs gegenüber England. Rücksichtsvollerer vertritt Frankreich, alle Möglichkeiten auszunutzen, um seine Truppen in Deutschland zu halten. Die zwischen den französischen und belgischen Militärs gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen gehen offenbar in dieser Richtung. Die Ruhrtruppen werden einfach in den rheinischen Städten stationiert. — Auch eine „Räumung“!

Jahrgängecheinungen der französischen Invasion

Soest, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge des Einsatzes des französischen Fronten herrscht unter der Saarbergarbeiterchaft große Angst und großer Schrecken. Die Belegschaft der Zeche Altenfeld, 3000 Mann, sind in positive Resilienz getreten.



Gie brechen ab

Der "Vorwärts" wird ungemütlich anlässlich der Auflösung seiner Beziehungen zu Antecknern und Wollschmidt vor dem Forum der russischen Arbeiter. Er empfiehlt, die Beziehungen zu Hause abzubrechen.

Das wär ein roter Nummel:
Wels und Stampfer auf dem Bummel,
Beide auf dem Schaukelpferd,
Ullmo war Olsenjive schwör!

Gen Osten hoppin, Osten!
Das soll uns mal was kosten!
Mit einer hahnenfeder —
Am Sterz noch ein jeder!

Der riesenproigen Klappe,
Und dann dem Dolch von Pappe!
Die Reden auf dem Schaukelpferd;
Stampfer rittlings, Wels verkehrt!

Wann jactet dieser Nummel?
Mit wem macht Ihr den Bummel?
Allein juckt Ihr nicht reiten,
Ein Tritt — wird Euch begleiten!

Havelot.

Internes aus den „Dresdner Neuesten Nachrichten“

oder wie Theodor Schulz Aufstandshexe macht.

In Augland, Polizeiwesen und Kommunistenheze hat das Blatt der Demagogen in Dresden, die „Dresdner Neuesten Nachrichten“, insbesondere der Drachentöter Theodor Schulz bisher den Vogel abgeschossen. Bei der steinbürglerischen Angst und der engen Sozialgemeinschaft mit Papoff sehr verständlich. Noch verständlicher, wenn, wie uns gezeigt wurde, Theodor ein geliebter Sohn, mit welchem der Schigismalder Jentzschwede feistein. Wie sehr Theodor die Polizeiwesen holt und fürchtet, wie weit man aber auch seine Scheitergesetze für bare Münze nehmen darf, wir folgendes, was zu Ohren gekommenes Intermezzo.

Was da hier in Dresden die Aufführergruppe des russischen Kommerzienrates Titozi und gab ein glänzendes Beispiel russischer Kunst. Alle namhaften Künstler haben die Leistungen erkannt, und — da Theodor verdeckt war — auch Herr Schönwolff, der Kritik der „Neuesten Nachrichten“. Niejet hatte eine günstige Kritik geschrieben über Titozi und seine Truppe. Bevor aber diese objektive Anerkennung erreichte, kam Theodor zurück und las den Kreis gegen die demokratischen Grundsätze, erklärte, „da kommt dieser Polizeiwesenjude nach Deutschland und Sie schreiben noch eine anständige Kritik“, holt den Boden und läuft selbst wie immer, antisemitischwütig.

Ein treffender Zeugwart, es lebe die Demokratie und ihr Theodor Schulz.

Rot Front demonstriert

Rot Frontkämpfer durchzogen am Montag Neustadt-West. Die Spieler erschreckten ob des Aufmarsches der Roten Front.

Sechs Querpfleger eröffneten den gut disziplinierten Zug, hinter ihnen leuchtete ein breites rotes Banner, daß die Worte „Proletariat aller Länder vereinigt euch!“ verlängerte; die Rückseite des Banners rief den Arbeitern zu: „Treibt ein in die Rote Front!“ Dem Banner folgten ca. 80 Frontkämpfer in guter Disziplin marschiert. Die Demonstration machte einen außerordentlich guten Eindruck auf die Bevölkerung. Selbst die Reichsbannerleute und die Soldatenkämpfer blieben sprachlos stehen ob der glänzenden Wirkung der Demonstration: „Für die Rote Front der Weltkämpfer“.

Aufgabe aller Massenbewegten Frontkämpfer ist es, sich der Roten Front anzuschließen.

Für Zutritt der RSG zur Frankfurter Olympiade

Die deutschen Arbeitssportler fordern ein enges Bündnis mit ihren Brüdern in Sowjetrußland. Aller Preis regt sich heftige Empörungen gegen die Nichtzuführung der RSG zur Arbeiterspielformation der Russischen Olympiade in Moskau, darin sollen vor allen die russischen Gewerkschaften ausgeschlossen werden. In dem Sinne, die Olympia ist einer wirklichen internationalen Aufführung zu gestalten, haben auch Sportgenossen des Athleten-Turn- und Sportvereins Dresden-Süd durch folgende Resolution ihrer Fortsetzung Nachdruck verliehen:

Die am 26. Juni 1925 im Rathaus Dresden abgehaltene Versammlung der Reichsbahnabteilung des Turn- und Sportvereins Dresden-Süd protestiert wiederholte in eindrücklicher Weise gegen das bezeichnete Bündnis der RSG zur Frankfurter Arbeiterspielformation. In Frankfurt soll und muss der herrschende Krieg aller Länder das schlechte Gefüge der proletarischen Bewegung im internationalen Maßstab demonstrieren werden. Dies kann nur der Fall sein, wenn die RSG, insbesondere die roten Sportler Russlands daran beteiligt sind. Die Versammlung fordert, deshalb sofort Schritte zu unternehmen, um trotz allem die Beteiligung der RSG sicher zu stellen. Ferner gelobt sie nicht eher zu ruhen, bevor nicht alle roten Sportler in einer Internationale verankert sind.“

Dieselbe Resolution wurde gegen nur eine Stimme angenommen.

Straßenbenennung. Der Rat hat beschlossen, im Stadtteil Laubegast die Straße IVa, die zwischen der Leubener und Albertstraße liegt, Kärtnerweg und die Straße X. Rittergasse Straße zu benennen.

Schließung der Straßenbahnhalle am Neustädter Bahnhof. Die Straßenbahnhalle am Neustädter Bahnhof ist für den öffentlichen Verkehr geschlossen worden. An ihrer Stelle soll auf dem Schäßburgischen Platz eine neue Wartehalle errichtet werden.

Unfall. Durch Zusammenstoß mit einem Kraftwagen verunglückte am Sonntag ein Radfahrer schwer, doch er verschiedene Unfälle und schwere Verletzungen davontrug. Das Rad war zerkrümmt. Der Radfahrer brachte den Verunglückten zu einem Blasewitzer Arzt, der ihm die erste Hilfe leistete.

Durch Gas vergiftet. Ein 16-jähriges Lebemann aus Niederndorf erstickte durch Ausströmen von Gas aus einer Gasleitung. Durch Sanierungsmaßnahmen wurde nach 15 Minuten die Vergiftung gestoppt.

Anschorag der Konsumbureauauftritte

„Arbeiterstimme“ berichtet

Wahlkampfgetreu

Die Blankovollmacht und das Oberfrankenbotum des Vorstandes abgelehnt

Dissolution

Wieder, das Redakteur der Konsumgenossenschaftlichen Rundschau (hierzu siehe unten): Den hat die Zeitung uns als Vorträgen aufdringen wollen. Flechner erklärt, man solle wirklich nicht verallgemeinern und hält die Erklärung für gegenstandslos.

Jetzt erhält der Genosse Goldammer das Wort zu einer Erklärung über die Stellungnahme der „Arbeiterstimme“. Er beweist an Hand seines Berichts, daß nicht ein Wort von dem gegen die Freie erhobenen Anklageur auf seinem Artikel zurückfließt. Die „Arbeiterstimme“ sei als einzige ehrlich bemüht gewesen, die Fragen im Interesse der Genossenschaftsbewegung zu erörtern. Sie sei auch die einzige Zeitung gewesen, die die Erklärung des „Vorwärts“ angekündigt gehabt hat. Es weilt die Kommunistenheze darauf zurück. (Flechner ruft: Das habe ich gar nicht gemeint. Ich habe keine Kommunistenheze getrieben.) Er erklärt zum Schlus, daß er den Sohn, der beim Bericht Wiesners gegen Flechner enthalten ist, vollständig aufrecht erhalten und daß er dafür genügend Argumente habe, die bestätigen können, daß seine Darstellung wahr ist. Er habe ja bei seinen Ausschreibungen in der Lagerhalterversammlung gerade an diesen Satz angeknüpft. Er betont nochmals, daß die Kommunistische Partei und die „Arbeiterstimme“ sich ihrer Pflicht bewußt wäre, die Genossenschaftsbewegung zu fördern und daß die „Arbeiterstimme“ dieses Ausgabe völlig gerecht zu werden bereit ist. (Zustimmung.)

Wiesner verucht, diese Behauptungen zu widerlegen. Flechner hebt aber erklär unter seinem Berichterstatter, daß ihm die Darstellung der „Arbeiterstimme“ bereits bestätigt worden sei von anderen Zeugen. Im Schlusswort greift Klepin nochmals Döschel an, verucht dann einzelnen, erlaubt, allgemeinwirksame Angelegenheiten doch nicht in die Öffentlichkeit zu bringen, sondern im engen Kreise zu erledigen. Als er verucht, die Berichte in der Presse gegen die Ausführungen des JdA auszuweichen, wiberichtet ihm unter Berreiter. Er begründet die Revolution und verlangt darüber Abstimmung.

Nach heftiger Geißelordnungsdebatte folgt Abstimmung über den zweiten Abstimmung, der eine Blankovollmacht für den Vorstand zwecks durchführender Reorganisations- und Ueberwachungsmaßnahmen darstellt. Unter großen Schwierigkeiten und bestem Zustand wird dann das Ergebnis festgestellt. Es haben für diesen zweiten Abstimmung gekämpft 139 Vertreter, gegen denselben 148 Vertreter.

Damit ist dieser wichtigste Abschnitt, der zu gleicher Zeit ein unabdingbarer Beschlussnotum für die Zeitung enthält, abgeschlossen.

Der dritte Abstimmung betr. Stellungnahme der Presse wird gegen die Stimme Hirschfelds angenommen, der erklärt, daß die Presse immer eine freundliche Stellungnahme gegenüber der Genossenschaftsbewegung eingenommen habe und aus diesem Grunde der Abstand völlig überflüssig sei. Die lebensfähige Tätigkeit wird von dem Vorstand mit dem Wunsche geschlossen, daß jetzt eine klareklärung im Verhältnis zwischen dem JdA und dem „Vorwärts“ geschaffen werden sei und daß man jetzt daran gehen müsse, in aller Freundschaft und in genossenschaftlichem Eine alle fruchtbaren Fragen zu lösen.

Entschließung:

1. Die am 28. Juli 1925 im Volkshaus zu Dresden stattfindende erste außerordentliche Vertreterversammlung des Konsumvereins „Vorwärts“ für Dresden und Umgebung bringt ihr großes Vertrauen und ihr lebhafte Bedenken über die völlig unzureichende und genossenschaftlichkeitswidrigende Form der Behandlung innerer Konsumgenossenschaftsfragen in der Lagerhalterversammlung Ostthüringens fest. Durch den Gewerkschaftsbeamten Döschel zum Ausdruck. Die Vertreterversammlung stellt fest, daß ein Beweis für den etwaigen Mißbrauch der Kontrolle in den Konsumgenossenschaften, im Betriebe des Konsumvereins „Vorwärts“ für Dresden und Umgebung, von Seiten erbracht worden ist. (Gebrüder: Sie legt daher gegen das genossenschaftlichkeitswidrigende Vorgehen des Gewerkschaftsbeamten Döschel und seiner Hintermänner die kürzliche Verwahrung ein.) Begehrte Minderheit angenommen.

2. Die erste außerordentliche Vertreterversammlung des Konsumvereins „Vorwärts“ für Dresden und Umgebung erkennt an, daß die bisher vom Vorstand und Aufsichtsrat dieser Genossenschaft getroffenen und für die Zukunft noch durchzuführenden Reorganisations- und Ueberwachungsmaßnahmen eine im Interesse der Mitglieder des Konsumvereins „Vorwärts“ an und verteidigen sich und ihre Stellungnahme. Nun erklärt Flechner, daß die Kommunisten einmal wieder diese Sache ausgenutzt haben, um gegen ihn persönlich zu hecken. Denn die „Arbeiterstimme“ habe in dem Diskussion über dem Bericht der Ausführungen des Kollegen Wiesner (WGB) einen Satz gehabt, den Wiesner ablehnet. Er verteidigt dabei natürlich die Stellungnahme der Zeitung, gibt aber zu, daß in manchen Vereinen die Ausführungen nicht allzuviel um ihre Aufgaben summieren. Er wendet sich außerdem noch gegen August

3. Die Vertreterversammlung fordert für die kommende Zeit eine freundlichere Stellungnahme der Dresdner Arbeiter, welche eine vermehrte Mitarbeit zur Verstärkung des Konsumgenossenschaftsgedankens.“ Angenommen.

Vollstreckung. In Verbindung mit der Jahresfeier Wohnung und Siedlung finden noch folgende Führungen statt: Steinkeilner: Raumordnung und Raumausnutzung. Zwei Führungen durch die in Betracht kommenden Teile der Jahresfeier Sonnabend, den 4. Juli, nachmittags 4–6 Uhr und Sonntag, den 5. Juli, vormittags 10–12 Uhr. Treffpunkt eine Viertelstunde vor Beginn der Führung Eingang Lennéstraße. — Bei diesen Führungen beträgt der Eintrittspreis in die Ausstellung für die Teilnehmer von Personen nur 50 Pf. Ein gemeinsamer Eintrittschein wird vom Vertretermann bei jeder Führung befördert. Es empfiehlt sich daher, pünktlich anzuwenden zu sein, um für den ermäßigten Eintrittspreis mit berücksichtigt werden zu können.

Rundfunk

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig
Leipzig (Welle 454) — Dresden: (Welle 222).

Freitag, den 2. Juli 1925

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; Wohl- und Baumwollpreise. 4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; Wirtschaftsstatistik, Baumwolle, Devisen. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; Döschel: Fortsetzung und Mitteilungen des Zeitiger Wochens für Handel und Industrie. Rundfunk für Unterhaltung und Gesellschaft; 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagszeit mit der Rudolf-Blomola. 12.30 Uhr: Rauener Zeitungen. 1 Uhr: Börsen- und Preisebericht. 4.30–6 Uhr: Konzert der Hanskapelle. 6.30–7 Uhr: Leseproben aus den Neuerungen auf dem Büchermarsch. 7.30–8 Uhr: Haftekette. Vortragsreihe, 1. Abend: G. Jenschka, 2. Abend: des Leipziger Regatta-Vereins. Der deutsche Ruder- und die Leipziger Ruderregatta. 7.30–8 Uhr: Beitrag (von Dresden aus); Prof. Reg.-Rat Dr. Robert Brand von der Technischen Hochschule, Dresden; August der Starke und die Kunst seines Zeitalters. Dresden Programm (Welle 222). 8.15 Uhr: August der Starke. 8.30 Uhr: Wiederaufbau Sachsen (Sparten). 8.30 Uhr: Wiederaufbau Sachsen (Kinder). Frontlinie und Frontlinie (Sparten). 8.30 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 9.15 Uhr: Schauspiel (Sparten). 10 Uhr: Wiederaufbau Sachsen (Sparten). 10.15 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 11 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 12 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 12.30 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 13 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 14 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 15 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 16 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 17 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 18 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 19 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 20 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 21 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 22 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 23 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 24 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 25 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 26 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 27 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 28 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 29 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 30 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 31 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 32 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 33 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 34 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 35 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 36 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 37 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 38 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 39 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 40 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 41 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 42 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 43 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 44 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 45 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 46 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 47 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 48 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 49 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 50 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 51 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 52 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 53 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 54 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 55 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 56 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 57 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 58 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 59 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 60 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 61 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 62 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 63 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 64 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 65 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 66 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 67 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 68 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 69 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 70 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 71 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 72 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 73 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 74 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 75 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 76 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 77 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 78 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 79 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 80 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 81 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 82 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 83 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 84 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 85 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 86 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 87 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 88 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 89 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 90 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 91 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 92 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 93 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 94 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 95 Uhr: Güter, Früchte, Material, Dienstleistungen (Welle 454). 9

Versammlungskalender**Referentenabberufung**

Sonnenabend, den 4. Juli, abends 7 Uhr im Stadtkeller am Postplatz. Sämtliche Referenten, soweit nicht besetzt, punctlich erscheinen.

Groß-Dresden. Informationsabend Montag, den 6. Juli, abends 7.30 Uhr im "Rathaushof", Kaulbachstraße. Referent Gen. Reuter. Sämtliche Funktionäre, auch Mitglieder haben teilzunehmen.

Kommunistische Jugend Döbeln. Alle Gruppen von Ostjachsen müssen sofort Monatsberichte für Juno einholen. Wer sich das ganz bestimmt zu erledigen ehten die Unterbezirke müssen Bericht geben.

Arbeitsgebiet Dresden-Zentrum. Sprechstunde des Arbeitsgebietes Donnerstag, 2. Juli, 7 Uhr "Schulguthof", Ziegelstraße. Belangshaber des Arbeitsgebietes: Donnerstag, 2. Juli, 8 Uhr "Schulguthof", Ziegelstraße. Wer sich an einer der beiden Säulen noch beteiligen will, findet sich Donnerstag dort ein.

Gebiet Zentrum. Donnerstag, den 2. Juli, 7.30 Uhr bei Lorenz, Kleine Poststraße. Zu erscheinen haben alle Vol., Org.-Leiter, Kassierer und Angt.-Prop.-Leiter.

Zellengruppe Zentrum. Freitag, den 3. Juli: Mitgliederveranstaltung im Restaurant "Stadt Braunschweig", Poststraße. Bericht vom Bezirksparteitag. Bücher zur Kontrolle mitbringen.

Zellengruppe Zentrum 3. Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr: Mitgliederveranstaltung in der "Sängischen Krone", Neumarkt. Tagesordnung: Bericht vom Bezirksparteitag.

AKD, Johannstadt. Wer sich im Sprechstunde und am Einlaufen einziger Säulen beteiligen will, findet sich am Donnerstag, 3. Juli, 7 Uhr im "Schulguthof", Ziegelstraße, ein. Sprechstunde 7 Uhr, Singen 8 Uhr.

Zellengruppe 1 Dresden-N.-West. Donnerstag, 2. Juli, abends 8 Uhr im Restaurant "Wurzener Hof", Leipziger Straße. Ede Wurzener Straße, Mitgliederveranstaltung. Das Erscheinen aller wird erwartet.

Zellengruppe 2 (Görlitz). Freitag, den 3. Juli, abends 7 Uhr: Mitgliederveranstaltung im "Königlicher Hof". Bericht vom Bezirkstag. Pünktliches Erscheinen aller Genossen und Geschäftsführer ist Pflicht.

Zellengruppe 3 Neustadt-Ost. Sonnabend, den 4. Juli, wichtige Mitgliederveranstaltung bei Wiederanders, Kaiserstraße. Bericht vom Bezirksparteitag.

Zellengruppe 4 Neustadt-Ost. Donnerstag, den 2. Juli, abends 7.30 Uhr, Funktionär- und Kulturoffizierstzung im "Goldbrunnen", Görlicher Straße, Ede Bischofsmeier.

AKD, Löbau. Sonnabend, den 4. Juli: Wandertag. Abmarsch 6.30 Uhr vom "Posthof", Bünaustraße.

Zellengruppe Löbau. Freitag, den 3. Juli, 7.30 Uhr: Wichtige Mitgliederveranstaltung im Restaurant "Zur guten Quelle", Leisniger, Ede Frankenbergstraße.

AKD, Striesen. 5. Zellengruppe. Zellengruppenversammlung für Freitag fällt aus infolge wichtiger Funktionärstzung im Distrikt.

Drittkl. Mitteln - Radib. Betriebszellengruppe Hörmann, Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr, findet im "Rathaushof", Mitgliederveranstaltung statt. 1. Referat: 2. Allgemeines. Alle Funktionäre und Mitglieder müssen erscheinen.

Ortsgruppe Freital. Am Freitag, den 3. Juli, abends 8.15 Uhr in Hennigs Restaurant außerordentlich wichtige Funktionärsvorlesung. Jeder Funktionär muss erscheinen.

Achtung! Arbeitsgebiet Dresden-Leuben. Die für Donnerstag, den 2. Juli, angekündigte Zeilenblatt-Vorlesung fällt zu Gunsten der Schmidte-Berichtung in Jüchsen aus, dafür

Achtung! Heidenau!**Wesentliche Bauarbeiter-Versammlung**

Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr

im alten Rathaus :: ::

Thema: Die Einheitsfront im Baugewerbe, Beziehung zwischen dem Baugenwerksbund und dem Verband der ausgeschlossenen Bauarbeiter.

Referenten:

Kollege Jädel, Chemnitz Seidel, Dresden.

findet diese am Montag, den 6. Juli, 5 Uhr nachmittags im Rathaus Leuben statt. Erscheinen aller Betriebszellenmitglieder ist Pflicht, auch die Genossen aus den Ortsgruppen müssen an dieser Versammlung teilnehmen.

Arbeitsgebiet Ratz und Umgegend. Freitag, den 3. Juli, 8 Uhr im Grundstückchen Möckel: Deutschnationale Mitglieder-Versammlung. Vortrag des Gen. Goldammer über: "Freiheitsfamf der Chinesen und Amerikaner". Alle Parteigenossen und Zeitungsspieler werden aufgefordert, zu erscheinen und Gäste zu diesem interessanten Vortrag mitzubringen.

AKD, Zellengruppe Trachenberge. Montag, Freitag, abends 8 Uhr im "Königlicher Hof", Gruenstraße Ede Hans-Sachs-Str., Zellengruppen-Vorlesung. Bericht vom Bezirksonteren. Es ist Pflicht der Mitglieder, zu der wichtigen Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Achtung! Funktionäre des Arbeitsgebietes Hammelburg: Arbeitsplan für Montag, 4. Juli; Arbeitsgebiet-Mitglieder-Vorlesung mit Referat. 8. Juli: Ausföhrung für Arbeitsgebiet. Von 10. bis 18. Juli sind Gruppenveranstaltungen abzuhalten. 22. Juli: Ausföhrung für Arbeitsgebiet. 25. Juli: Arbeitsgebiet-Mitglieder-Vorlesung.

Pirna. Funktionäre. Am Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr im Volkshaus: Vorlesung. Die Funktionäre sind verpflichtet, sowohl an dieser Vorlesung wie auch am Kursus teilzunehmen.

Arbeitsgebiet Cossebaude. Sonnabend, den 3. Juli, nachmittags 5 Uhr in der Talhütte: Wichtiges Mitglieder-Vorlesung.

AKD, Wehlen. Heute abend 8 Uhr im "Gemeindesaal": Außerordentliche Funktionärsvorlesung. Referent: Martin Schneider.

AKD, Wehlen. Sonnabend, den 4. Juli, abends 8 Uhr, Haltestelle Sörnewitz: Gemeindemutter-Vorlesung. Es ist Pflicht jeder Gemeindemutter, zu erscheinen.

AKD, Wehlen. Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 8 Uhr, Restaurant Haltestelle Sörnewitz: Gemeindemutter-Vorlesung. Es ist Pflicht jeder Gemeindemutter, zu erscheinen.

AKD, Großröhrsdorf. Sonntag, den 5. Juli, normittags 8 Uhr bei Hille: AKD-Mitglieder-Vorlesung. Das Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Roter Frontkämpferbund

Rotkämpferbund, Gauleitung Ostholstein. Alle Ortsgruppenvorstände haben sofort von den ausgetragenen Sommertreffen Teilstücke abzuhaben und den Gruppenfunktionären abzuliefern. Desgleichen melden die Ortsgruppenvorstände sofort an den Gau die Gruppentaten, da die Zahl für Leipzig gebracht wird.

AKD, Gauleitung Ostholstein. Die "Rote Front" kommt heute zum Berland. Alle Ortsgruppenvorstände haben sofort Tätigkeitsbericht für Montag, den 6. Juli einzutragen. Dieser gleichzeitige Kollaborbericht.

Roter Frontkämpferbund, Ortsgruppe Groß-Dresden. Am Sonntag, den 6. Juli, 8 Uhr norm. treffen alle Ortsgruppen zum 1. hälftigen Arbeitstag auf dem Sportplatz DGB, Ede Heppel- und Böhmestraße ein. Die Ortsleitung erwähnt, daß sich die einzelnen Gruppen geschlossen beteiligen. Die Ortsgruppenleiter sind für Durchführung verpflichtet. Redlung auf dem Sportplatz beim technischen Leiter.

AKD, und AKJ, Abt. 4 Neustadt-Ost. Montag, den 6. Juli, abends 8 Uhr, im Goldbrunnen, Görlicher Straße, Ede Bischofsmeier. Vollversammlung. Besprechung für 2. August, Antritt von Mitgliedern und Neueinteilung.

Roter Frontkämpferbund, Görlicher Straße. Montag, den 6. Juli, 8 Uhr im "Kehdorff": Zusammenkunft. Jeder muss unbedingt erscheinen, da wichtigste Tagesordnung. Befreiungen auf verschiedene Weise werden entgegengenommen. Auch Geld, Liebesbücher mitbringen. Werde für die "Rote Front" erscheint pünktlich!

AKD, Ortsgruppe Pirna. Sonnabend, den 4. Juli, abends 7.30 Uhr: Mitglieder-Vorlesung. Mitgliedsfatten sind mitzubringen.

AKD, Ortsgruppe Großenhain. Sonnabend, den 11. Juli, 7.30 Uhr: Mitglieder-Vorlesung. Restaurant auf dem Gebiet Berg. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Vereinskalender

Internationaler Bund, Ortsgruppe Cotta. Freitag, den 3. Juli, abends 8 Uhr: Mitglieder-Vorlesung. Ref. Boris Schröder. Gäste willkommen.

Sozialistische Freidealer Cossebaude-Stiebitz. Dienstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr im "Königlicher Hof", Stiebitz: Mitglieder-Vorlesung. 1. Wahl der Delegierten zur Sowjet-Vorlesung in Riebel. 3. Verschließenes.

Freidealer Brand-Erbisdorf. Freitag, den 7. Juli, abends 8 Uhr im Restaurant "Goldener Adler", Eberbach: Mitglieder-Vorlesung. Sehr wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder müssen erscheinen.

Verein für vollständiges Masselsport, Fussabteilung. Freitag, 4. Juli: Mondnachtfeier. Sehr hohe Beteiligung. Abmarsch 8 Uhr ab Posthaus.

Arbeiter-Athleten, Bezirk Dresden. Sonnabend, den 4. Juli: Einzug im "Großherzog", Großestraße. Wichtige Tagesordnung: Aufzug 7 Uhr. Die Genossen müssen anreisend sein.

Sommerfest. Sonntag, den 5. Juli, 19 Uhr: Die Siedlungsmaus nach Leisnig. Radeberg zum Kampf mit der Orlaschle. Anfang 4 Uhr. Die radfahrenden Genossen treffen sich 1 Uhr Georgstor.

Turnerschaft Striesen. Sonnabend, 4. Juli, 7.30 Uhr im Volkshaus OT: Wettbewerbsveranstaltung. Alles erscheinen, wichtige Tagesordnung. Außerdem muss das Fahrgeld, 25 Pfennig für Frankfurt bezahlt werden. Für Nachmeldungen Sonnabend letzter Tag.

Arbeiter-Radsahnebund "Solidarität". Alle gemeldeten

Radfahrer, welche die Staatsbahn nach Frankfurt zur Olympiade benutzen, müssen die Sattelabend, den 4. Juli, das Fahrgeld

(23 Pfennig) in der Bahnhofstelle abliefern, gleichzeitig auch angegeben werden, ob Fahrräder mit zum Transport kommen

sollen.

Großer Ferien-Verkauf!!

Badewäsche	
Frottierhandtücher	von 95
Badetücher	von 2.95
Badetaken	10.95
Badeleihen	14.75
Waschlappen	20

Badeanzüge	
Badehosen	von 50
Kinderbadeanzüge	1.25
Dam.-Badeanz.	2.75
Herrenbadeanzüge	2.95
Bademützen	95

Kindersachen	
Kinderschürzen	von 75
Sommerschwitzer	.95
Schwitzerhöschen	.95
Sporthemden	2.75
Spielanzüge	2.95

Handarbeiten	
Mähtischdecken	von 95
Tablettdecken	z. Stück 95
Kissenplatten	z. Stück von 1.25
Ueberhandtücher	1.75
Wandschoner	2.25

Baumwollwaren	
Hemdentuch	80 cm breit, vollgrüne Ware von 75
Nessel	80 cm breit von 78
Zephir	80 cm breit von 68
Perkal	für Oberhemden, aperte Streifen von 95

Kleider	
Kleider	9.50
Kleider	12.50
Kleider	19.50
Kleider	29.50

Albert Langer fr. E. Rohr Nachf.
Dohnaische Str. 2

3 | Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenenschaft

3

MEISSEN		FREIBERG	
SPEZIAL-SCHUH-GESCHAFT LEOPOLD THORNER, MEISSEN TELEFON 178		HIRSCH-KINO Freiberg 1. Bez. (Zentrum der Stadt) Dienstag und Freitag neues Programm! Anfang täglich 4 Uhr, Sonntag 2 Uhr	
HUGO GEIPEL Kleistrasse 12 FISCHEREI		ROSA GLOCKNER Ritterstrasse 8 Leistungsfähiges Lebensmittelhaus am Platz Täglich frische Vollfleisch, Butter und Eier Feinste Delikatessen	
Richard Bennewitz Nachl. Herr. Arno Bennewitz Drogen, Farben, Kolonialwaren		F. Vogler Optiker FRANZ MASUHL 23 Nauhnhofstrasse 5 - 33 Brillen, Kontakt-, Pfeife, Photo-Apparate, Platten, Papier. Sämtliche Bedarfartikel. Entwickeln - Kopieren - Vergrößern	
Gasthof "Stadt Magdeburg" P. Morgenstern, Fährmannstr. 16 Brotwaren, Delikatessen empfiehlt Richard Fritzsche Fleischergasse 7		GLUECKAUF - Drogerie HANS GOEHLER, Fleischergasse 11 Alle Fleisch- u. Wurstwaren preiswert bei RICHARD BRAUN Bertholdsdorfer Strasse 29	
Drogenhaus Emil Koch Farben - Leche - Fleisch - Brotzeitmittel		BRAND-ERBISDORF ZIGARRENNHAUS HANS MEUBERT Bahnhofstraße 20 Telefon 112	
KOTZSCHEBNBRODA FR. KNUBBBAUER Nachl. Herr. Lüder, Str. 5, Tel. 372 Sämtliche Kolonialwaren aller Art		Boul Grellmann Grün- und Fischwarengeschäft	
GEORG FRESE, Räckerei Kaufm. Str. 6 Tägl. 2 mal frische Weißwaren		Alma Reubert Bachstraße 20 Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren Damenkonfektion	
Säfte, Erbsenmittel, Kolonial- u. Feinfleischwaren, H. Zwiebelkutter u. Raffee empfiehlt besonders Ludwig Rönisch		GITTERSEE Fleischer KURT MULLER	
Paul Grellmann , Meißner Straße 48 Kaffee, Kolonialwaren, Delikatessen Weine, Zigaretten u. Zigarren		Max Keller, Fleckerei Anfertigung sämtl. Kranken-Kassen-Rezepte auch S. von Naturheilkundigen Homöopathie Biochemie Eulen-Apotheke, Gittersee Ruf Dresden 41014	
RABENAU Farben- und Küchengeräte Farben und Eisenwaren Berm. Eisler Nachf.		KO'ONIALWARENGESCHÄFT JOHANN SCHOLLA	
Stadt-Drogerie Rabenau ARTHUR HEINRICH Partner Leche Bäckerei Haushaltsgeschäfte		KLEINNAUNDORF Franz Gierisch Kolonialwaren, Farben, Drogen, Spirituosen	
Lebensmittel- und Getränkegeschäft Bruno Voigt		Bäckerei Richard Winckler empfiehlt seine Backwaren in althannischer Olfit	
Bäckerei, Dresdner-Steinbäcker-Werkstatt Fa. F. Pötenhauer		PREITAL-DEUREN Kaufhaus Fortuna Freital-Deuben Großes Spezialgeschäft des Plauenschen Grundes für Herren- und Damenbekleidung	
THARANDT		PREITAL-POTSCHEPPAL Oswald Mäuer, empfiehlt sein Kolonial- und Delikatessengeschäft. Spez.: Wild, Geflügel — Zigarren, Zigaretten und Tabake.	
Restaurant z. Klippermühle Inh. Hans Butter		W er bei seinen Einkäufen in Schuhwaren reell und billig bedient werden will, faufe bei R. Jäschke, Schuhwaren .	
Paul Wenzel Wunderer Str. 34 Lebensmittel		Rehbockschänke Verkehrskiosk der organ. Arbeiterschaft	
Milch-, Molkeriprodukte, Konserven u. Grünwaren empfiehlt Bernh. Dittmann		Gasthof Kleinnaundorf Angenehmes Gartenlokal Durchs Kaltbechitel	
Alfred Eßeb, Friseur Moderne Damen- und Herrensalon Sauber, aufmerksame Bedienung		Bäckerei Albin Heber empfiehlt seine Backwaren	
Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wemme Ww.		PREITAL-DEUREN Sie kaufen immer vorteilhaft Kleiderstoffe und Wäsche bei Erich Kaden Vorderstraße 5	
Felix Petzold Haushalt-, Modewaren, Konfektion Markt 25		Billige Lebensmittel Lebensmittel-Haus S C H U R E R T Bechauplatz 1	
ARTHUR SCHOB Telefon 129 Therader Bazar 0 Zweiggesch. Hartke		Lederhandlung Adolf Bachmann Obere Dresden. Straße 12	
COSSMANNSDORF		GRÜNWARENGESCHÄFT Ida Walenta	
Kolonialwarengeschäft Hermann Hornuff		Schuhwarenhaus MAX OBERMANN bekannte Qualitätsware	
Prospekt, Farben, Bäckereien & Fleischereien Ottomar Kaden		PREITAL-DOHLEN Frille's Gaithof Döhlen empfiehlt seine Lokalitäten zur freundlichen Einkehr	
Eines Proses Fahrzeuge, Nähmaschinen Sportartikel, Reparaturanstalt		Döhlener Hof zur roten Schleife Int. Karl Haschke	
COSWIG		Max Lippold Weiß- u. Feinbäckerei Schnellbrot und Zuckerkuchen	
KARL WANKE Beste Woll- u. Baumwollwaren			
Paul Schmidt Kolonialwaren • Spirituosen • Süßwaren			
GUIDO WIPPLER Dörfchenstr. 1 Bäckerei - Dörfchenartikel			
WEINBOHLA			
Modehaus zum Pfau Qualitätsspezialgeschäft der Untergruppe in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion Preiswerte Qualitätsware			
OTTO SCHUBERT Kirchplatz 2 Schuhwarenhandlung :: Beschläfstalt			
Beste Brotzeitqualität für Lebensmittel bei G.R.A.F., Borsigstrasse 3 Freitag: Schweineschlächten			
SCHMIEDEBERG			
Fleischerei Felix Thiel empfiehlt seine preiswerten Fleisch- und Wurstwaren			
OTTO KRÖNERT Kolonialwaren - Spirituosen Tabak- u. Zigarrenhandlung			
Eisenwaren :: Werkzeuge Haus- und Küchengeräte			
MAX BRETSCHNEIDER			
Damen- und Herrenfriseursalons Ernst Engelmann SCHMIDEBERG u. KIPS DORF			
Woll-, Schnitt- und Kurzwarengeschäft Laura verw. Kaschel			
DIPPOLDISWALDE			
CARL MARSCHNER Damen-, Herren-, Kinder-Konfekt., Modewaren Billige Bezugssquelle für alltägliche Bekleidungsstücke auch bei bequemer Teilzahlung			
COSCHOTZ			
Blumenhalle Coschütz P. Langfeld			
Elisabeth-Drogerie Spezialität: Farben, Lacke, Pissel			
Textiliwarenhaus Max Nitzsche			
BANNEWITZ			
Georg Fleischer Schnitt- und Wollwaren, Trikotagen Arbeiterkleidung, Weiß- und Kurzwaren			
FREITAL-POTSCHEPPAL			
Untere Dresden. Straße 77 Spiegelgeschäft für Brillen und Butter Sämtl. Molkeriprodukte täglich frisch			
Gustav Röhne Spiegelgeschäft für Brillen und Butter Sämtl. Molkeriprodukte täglich frisch			
Zentral-Kaufhaus Ecke Edelstein Freital-Potschappel			
Führmanns-Restaurant-Basar Zum Markt 3 Daus- und Rückengetreide, Brotzeit- Befriedung. Billige Bezugssquelle			
Paul Börner Zentrale 7 Fleisch- u. Woll- u. Baumwollwaren			
Heinrich Marko Untere Dresden. Str. 85 Kolonialwaren, Delikatessen, Reserven Butter, Käse, Tee			
F. Vogler Kolonialwaren Zigarrenspezialgeschäft			
GLUECKAUF - Drogerie HANS GOEHLER, Fleischergasse 11			
Alle Fleisch- u. Wurstwaren preiswert bei RICHARD BRAUN Bertholdsdorfer Strasse 29			
BRAND-ERBISDORF			
ZIGARRENNHAUS HANS MEUBERT Bahnhofstraße 20 Telefon 112			
Boul Grellmann Grün- und Fischwarengeschäft			
Alma Reubert Bachstraße 20 Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren Damenkonfektion			
GITTERSEE			
Fritz Uhlmann Dampfbäckerei und Konditorei Nudel- und Honigkuchenfabrikation			
Buchdruckerei Herm. Liebig Liefer alle Drucksachen			
Fleckerei Oskar Hartmann			
Alfred Maune Rauch-, Kau- und Schnupftabak Zigaretten			
Rehbockschänke Verkehrskiosk der organ. Arbeiterschaft			
Franz Gierisch Kolonialwaren, Farben, Drogen, Spirituosen			
Bäckerei Richard Winckler empfiehlt seine Backwaren in althannischer Olfit			
PREITAL-DEUREN Sie kaufen immer vorteilhaft Kleiderstoffe und Wäsche bei Erich Kaden Vorderstraße 5			
Billige Lebensmittel Lebensmittel-Haus S C H U R E T Bechauplatz 1			
Lederhandlung Adolf Bachmann Obere Dresden. Straße 12			
GRÜNWARENGESCHÄFT Ida Walenta			
Schuhwarenhaus MAX OBERMANN bekannte Qualitätsware			
PREITAL-DOHLEN			
Frille's Gaithof Döhlen empfiehlt seine Lokalitäten zur freundlichen Einkehr			
Döhlener Hof zur roten Schleife Int. Karl Haschke			
Erich Kaden Vorderstraße 5			
Max Lippold Weiß- u. Feinbäckerei Schnellbrot und Zuckerkuchen			

16

Amtliche Bekanntmachungen

Offizielle Abitung der Stadtverordneten
zu Freital
Sonntag, den 2. Juli 1923, abends 7 Uhr, im Rathaus.
Freital, am 29. Juni 1923.
Der Stadtbauamtsleiter

Die U.-G. für Glasindustrie, vorm. Friedeck Siemens, Freital, beschließt, die Abholungswasser aus den Abwassergründen auf über 124m für Döhren nach deren Ableitung mittels des "Doms" Verfahrens in die art Abwasser 225 für Sohlkoppel in die Weißeritz ausmündende Straßenabwasse einzuleiten und somit mittelbar der Weißeritz zufließen.

Nach § 23 Ziffer 1 und 3 des Wassergerichtes vom 12. März 1909 wird dies mit der Auflösung bekanntgegeben, etwaige Einwendungen gegen die obobrigste Einleitung der vorgenannten Abholungswasser dienen 14 Tagen, vom Er scheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Bekanntmachung dieser Anordnung ist bei Verlust des Einspruchrechtes nach § 20, so bei dem, daß die Einwendungen auf besonderen privatrechtlichen Titeln berude.

Der Rat der Stadt Freital als Wahreramt, am 29. Juni 1923.

Gitternwahl

Es sind folgende Wahlvorschläge eingegangen und zugelassen worden. Sie werden hiermit öffentlich bekanntgegeben.

A. Belegschaftsschule

Reich, Alfred, Fabrikarbeiter, Auerbachstraße 80,
Reitzen, Kurt, Steinmetz, Sachsenplatz 2,
Berger, Alfred, Weber, Güterstraße 8,
Schmitz, Alfred, Schlosser, Hohe Straße 6,
Suhle, Alfred, Monteur, Polenzstraße 6,
Hensel, Max, Arbeiter, Güterstraße 10,
Poggenwald, Max, Feiertagsbahnmeister, Güterstraße 19,
Wartam, Arthur, Lokomotivführer, Weißeritzstraße 2, 1,
Klöser, Johannes, Güteinspektor, Weißeritzstraße 2,
Sohle, Kurt, Straßenbahnarbeiter, Weißeritzstraße 5.

B. Festungsschule

Wernermark, Gustav, Arbeiter, Sachsenstraße 1,
Böhme, Margarethe, Ehefrau, Lindenstraße 3,
Kämpel, Richard, Vorzellenmaler, Sachsenstraße 14,
Römer, Max, Dreher, Untere Dresdenner Straße 51,
Thürl, Willi, Schreiner, Untere Dresdenner Straße 96,
Weber, Max, Bergarbeiter, Schulstraße 16,
Häßler, Erich, Maschineneinrichter, Grenzstraße 1,
Gräßler, Bruno, Berandaufseher, Uhlandstraße 18,
Röper, Reinhold, Kaufmann, Oberbergstraße 1,
Wittig, Hans, Stadtobereinkreis, Oberbergstraße 4.

C. Schillerschule

Schröppel, Richard, Schreiner, Obere Dresdenner Straße 44,
Koda, Paul, Eisenbahnler, Tafelstraße 16,
Böhme, Anna, Ehefrau, Obere Dresdenner Straße 43,
Schnellert, Erich, Handlungsbüro, Hauptstraße 32,
Schmidgärtner, Edgar, Bauarbeiter, Weißeritzstraße 14,
Reich, Alfred, Metallarbeiter, Ritterbergstraße 10,
Kandt, Georg, Arbeiter, Weißeritzstraße 20,
Jorn, Alwin, Beamter, Weißeritzstraße 48,
Jain, Paul, Schmiedemeister, Güterstraße 18,
Möll, Johannes, Kaufmann, Weißeritzstraße 49.

D. Hollenbachschule

Günzler, Martin, Bergarbeiter, Völkentalstraße 106c,
Marion, Paul, Bergarbeiter, Völkentalstraße 106d,
Gersdorf, Albert, Fabrikarbeiter, hinter den Gütern 1,
Bog, Max, Bergarbeiter, Dorfplatz 28,
Gemeinde, Margarete, Zigarrenarbeiterin, Völkentalstr. 136,
Röhrs, Martin, Fabrikarbeiter, Völkentalstraße 131.

E. Ludwig-Richter-Schule

Bierle, Erna, Kneipenpolier, Blumenstraße 18,
Schäfer, Kurt, Eisenbahner, Bannewitzer Straße 47,
Schönauer, Elisabeth, Siebler-Straße 2,
Bügel, Martha, Ehefrau, Breite Straße 8,
Berthel, Oswald, Schlosser, Gittererstraße 4,
Götzsch, Alfred, Maschinenschlosser, Bannewitzer Straße 11,
Wienholt, Robert, Fabrikarbeiter, Gittererstraße 6,
Hermann, Gertrud, Ehefrau, Bannewitzer Straße 34.

F. Stiftsschule

Weißeritzschlag 1,
Zepke, Theodor, Gem.-Hauptwachtmeister, Kapellenweg 3,
Sonne, Hans, Gärtner, Burgstraße 117,
Bauer, Julius, Waschmeister, Döbere-Mühle 4,
Kochsmeier, Rudolf, Kaufmann, Hartmannsberg 2,
Eßiger, Hedwig, Kontrollurin, Kurze Straße 1,
Bergner, Friedrich, Umschlagschaffner, Am Schloßgarten 5,
Schmidt, Helga, Hochbautechniker, Damms Weg 3,
Hebele, Helene, Hausfrau, Burgstraße 127.

G. Wohlenschlag 2.

Krämer, Karl, Geschäftsführer, Am Seilerbüchsen 13,
Käfer, Wanda, Ehefrau, Am Seilerbüchsen 18,
Schäufeling, Ulrich, Schlosser, Häßlidge 8,
Krebs, Galina, Bergarbeiter, Heimstättenweg 5.

H. Wohlenschlag 3.

Stettner, Hermann, Zimmermann, Gemeindeweg 11,
Bog, Max, Bergarbeiter, Bergstraße 6,
Döte, Karl, Metallarbeiter, Burgstraße 152,
Göhler, Paula, Ehefrau, Hartmannsberg 5,
Schiffmann, Reinhold, Tischler, An der Semmerringbahn 1,
Mengenberger, Peter, Fahrarbeiter, Burgstraße 72,
Bauer, Max, Monteur, Bergmannstraße 1,
Wölker, Martha, Ehefrau, Kleinmauerstraße 3,
Käfer, Otto, Tischler, Heimstättenweg 9,
Käfer, Maria, Tochter, Heimstättenweg 2.

I. Glädenbachschule

Schmitz, Michael, Müller, Saalhausenstraße 3,
Käfer, Max, Tischler, Wildstrüter Straße 148,
Wittmann, Paul, Tischler, Saalhausenstraße 21,
Häber, Hugo, Arbeiter, Wildstrüter Straße 125,
Käfer, Albert, Kaufmann, Wildstrüter Straße 101,
Käfer, Kurt, Steiger, Burgwitzerstraße 150.

Da wir die Technik, Lessing, Voß, Ludwig-Richter- und Glädenbachschule nur je ein Wahlvorschlag eingegangen ist, schließen wir an diesen Schulen eine Wahl und die vorstehend in den Wahlvorschlag für die betreffende Schule aufgeführt sind nicht gesetzlich. In der Stiftsschule hat die Wahl stattgefunden.

Freital, am 29. Juni 1923

Der Wahlvorsitzende: G. Schröder, Stadtrat.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Vorstellhafteste Bezugsquelle

für alle

Konsum-Waren

25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus

Weinspezialhandlung mit Probierstube
Johannstraße 15 (gegenüber Schlesinger)

Zigarrenspezialgeschäft Kohlen-Abteilung
Moritzstraße 9 Peterstr. 18 (Friedrichstadt)

Die von uns verkaufte
wertbeständigen Rück-
vergütung werden
mit dem Einkaufs-
wert auf den die
scheinle leuten
eingetragen.

6% Rückvergütung

Theater am Weserplatz

Wegen Umbaus bis auf weiteres
geschlossen!

Tymians Täglich

Das Thalia- 8 Uhr

einziges wirkliche Theater

Volkstheater Dresdens

Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Möbelhaus Oswald Machts

Dresden-A.
1. Etage Kaulbachstr. 31 Ecke Pillnitzer Straße 1. Etage



Sparkasse

versinnt Sparen inlagen bei kurzfristiger Kündigung

mit 10 Prozent

bei 6-monat. Kündigung

mit 12 Prozent

auf 3 Jahre unkündbar

mit 14 Prozent

und verbürgt

Die Wertbeständigkeit der Sparen inlagen

Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale:
Große Zwingerstraße 12/14. Täglich geöffnet — außer
Mittwoch — von 8 1/2 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Konsumverein Vorwärts.

Sandalen- und Turnschuh-Sonder-Angebot

Sandalen

43-46	40-42	36-38	31-35	27-30	21-25
6.00	5.25	4.80	4.20	3.75	2.80

Turnschuhe

43-46	40-42	36-38	31-35	27-30	21-25
3.50	3.00	2.75	2.25	1.90	1.70

dieselben weiß

4.50	4.00	3.50	2.90
------	------	------	------

Große Posten Damenhalbschnürr- und Spangenabschuhe, schwarz und braun z. T. Rahmenware

9.50, 8.50, 6.50 und 4.50
Ferner neue Formen in den modernen Damen-, Herren- und Kinderschuhen und Stiefeln in Lack, zwirbeln und braun! Nur Qualitätsschuhe, also keine Abschläge, Kommissionen oder Eigenware! Nur Marken, u.a. Panther, Afram, Wahnsau, Gotthardt.

Spezialität: Schuhe und Stiefel für leidende Füße.

Cordpantoffeln mit Ledersohle jetzt nur 1.60 M.

Kliemann's Schuh-Haus

Bahnhofstr. 23 Dr.-Kleinzsachachwitz direkt am Borsplatz



meisterlicher Schuh- und Schieberfertigung
G. Herrmann

Dresden-N. Oelziger Straße 30

Drucksachen

aller Art

liefern die

PEUVAG

Dresden, Güterbahnhofstr. 2

und Zigaretten

Tabak

Türkischer Blattbruch 1 Pkg. M. 1.50

Uebersee-Kräutchen . . . 1.50

Orient-Virginia-Mischung . . . 2.00

Oriental. Feinschnitt . . . 2.80

Zigaretten, 100 Stück von 80 Pf. an

Deutscher Krug, Heldensee, Bismarckstraße 14

legt sich zur Einkehr empfohlen

Veranstaltungen — Täglich gute Radiokonzerte

mittels elektrischer Lautsprecher

Rud. Jungmanns 1927

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-

kannt, erinnert das Gleiche der Romantiker qualifizieren.

Die Romantik in

getrennte. Die Getrennen erhalten uns auch, die Romantik be-